Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Dritte. Das Lob der Thränen

1855

Das Dritte. Das Lob der Thränen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1409591

Visual Library

Das Dritte.

Das Lob der Thränen.

1.

Es zeigt die Thräne in des Menschen Auge uns treu den Spiegel seines Innern an; sie giebt den Ton aus jedes Menschen Herzen in klarer Harmonie die Seelen an. Oft zeigt sie sich in Schmerz, oft auch in Freude, schon bei dem Kinde kann man's deutlich sehn, so mancher Mann weint eine bittre Thräne, muß er im Kampf von seinen Lieben gehn; (:dann spricht die Thräne noch mit leisen Worten, ade, ade, lebt wohl, auf Wiedersehn!:)

2.

Die Braut, steht sie vor Gottes Traualtare, weint eine Thräne mit dem Bräutigam, der Jüngling, wenn er von der Heimath scheidet, weint eine Thräne, eh' er gehen kann. Und kehrt er einst zum Vaterhause wieder, mit seinem Wanderstabe in der Hand, (:dann füllt sein Auge sich mit Freudenthränen und weinend grüßet er sein Vaterland.:)

3.

Oft weint der Mann im Kummer eine Thräne, wenn er das Brot für seine Kinder schafft; die Mutter blickt mit Thränen auf zum Himmel und spricht: Herr Gott, verleih' uns Muth und Kraft. Und steht der Greis mit seinem Pilgerstabe am Ziele, muß er von den Seinen gehn, (:so fällt vom Aug' ihm still noch eine Thräne, und spricht: lebt wohl, lebt wohl, auf Wiedersehn!:)

4.

So ist das ganze Leben eine Thräne von Gott gelegt ins Menschenherz hinein, wer sie nicht kennt, kann niemals hier auf Erden, wenn er auch noch so reich ist, glücklich sein, sie zeigt uns schon das Paradies bienieden, nimmt manche Lebenssorge von uns ab, (:drum wollen wir der Thräne Lob besingen, bis unsre letzte fällt vom Aug' herab.:)

Landesbibliothek Oldenburg

ꝛc. Die Junggesel=
nach manch' holdem
nd rein, doch muß
die alten Weiber,
Nacht Caffe; statt
, so leben sie nach

ꝛc. Die Hagestolzen
erliebtes Spiel; sie
lieben so in Einem
eschwind, das alle
wahrlich auch nicht
Grunde gehn. Ach,

mit mir in's Gras,
ir kein Spaß; Hab'
dir's nicht neulich
Liebe macht; heut'
sag', heut ist das

gieb mir ein'n Kuß,
mir Verdruß; Hab'
rs nicht neulich ge=
macht; heut' ist's
', heut' ist's zum

geh'n wir zu Bier,
t mich verführen;
b' ich dir's nicht
die Liebe macht;
ch dir's sag', heut
og'.
eh'n wir zu Wein,
ir nicht ein; Hab'
dir's nicht neulich
macht; heut ist's

Landesbibliothek Oldenburg